

noch Abitur macht. Wir setzen uns für Rahmenbedingungen ein, die ein qualitativ hochwertiges Abitur ermöglichen und den Schülerinnen und Schülern eine solide Studierfähigkeit mitgeben.

Wir sind davon überzeugt, dass jede Schulform ihre Berechtigung hat und eine entsprechende Schülerschaft, für die diese Schulform genau die richtige ist. Im Gegensatz zur Landesregierung und dem Verein der Gemeinschaftsschulen sehen wir die unterschiedlichen Schulformen nicht in Konkurrenz zueinander.

### Ein häufig genanntes Gegenargument zu G9 ist, dass G8-Schülerinnen und -Schüler super klarkommen und Bildungsstudien bislang keine Belege für negative Effekte auf das Wohlbefinden und die Gestaltung der Freizeitaktivitäten durch G8 finden konnten. Was sagen Sie dazu?

Studien sind immer interpretierbar und können verschiedenartig ausgelegt werden. Die Rückmeldungen der Eltern sprechen eine ganz andere Sprache und hier sind die Meinungen eindeutig, wie auch zuletzt von einer repräsentativen forsa-Umfrage bestätigt: 91 Prozent der Eltern (von 1.006 befragten Eltern und Erziehungsberechtigten) sprechen sich für das neunjährige Gymnasium mit der Möglichkeit, auch den achtjährigen Weg zu wählen, aus. Gerade auch Eltern, die ein Kind im G8- und ein Kind im G9-Zug haben, sehen klare Unterschiede, was das Ausgebranntsein, den Zeitdruck und die Freizeitmöglichkeiten betrifft.

### Ein weiteres Gegenargument ist der Lehrkräftemangel?

Auch dieses Argument lässt sich insoweit entkräften, als dass dieser an Gymnasien kein wirkliches Problem ist, abgesehen von manchen Regionen, in denen hier und da Kunst- oder MINT-Lehrkräfte fehlen. Insgesamt gibt es aber für manche Fächerkombinationen am Gymnasium sogar arbeitslose Lehrkräfte.

Außerdem werden die Lehrkräfte nicht von heute auf morgen benötigt, sondern können entsprechend langfristig eingeplant werden. Auch die Deputatsstunden pro Klasse werden laut unserem Gesetzentwurf von 36 auf 30 bis 32 Stunden reduziert, woraus zunächst eine Entspannung der

#### ZUR PERSON:

Anja Plesch-Krubner ist Mutter und Ärztin. Gemeinsam mit Corinna Fellner setzt sie sich seit über 5 Jahren für die Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium in Baden-Württemberg ein.



© Veronika Spannaus

*Mit verschiedenen Aktionen weckt die Initiative Aufmerksamkeit.*

personellen Situation resultiert. Nicht vergessen sollte man auch, dass es sich bei den fehlenden Lehrkräften um Stellen handelt, die vor einigen Jahren großzügig gestrichen wurden. Das darf jetzt in der Folge nicht das Problem unserer Kinder sein.

### Was sind die nächsten geplanten Schritte?

Es kommt auf jede Unterschrift an, denn jede einzelne Unterschrift erhöht den Druck auf die Politik. In nächster Zeit werden wir das Thema G9 vermehrt auf Elternabenden thematisieren und bei Tagen der offenen Tür präsent sein. Darüber hinaus sind wir auch schon dabei, Kita- und Grundschulleitern für das Thema zu sensibilisieren, da ihre Kinder am wahrscheinlichsten von einer Umstellung auf G9 profitieren werden.

### Der Volksantrag scheint auf jeden Fall schon Wirkung zu zeigen. Auf der Landespressekonferenz im Januar wurde angekündigt, dass Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Kultusministerin Theresa Schopper für eine inhaltliche Diskussion bereit sind. Ist das schon ein erster Erfolg?

Immerhin ist es ein erstes Signal, endlich gehört zu werden und eine Diskussion möglich zu machen. Wir dürfen gespannt sein, wie sich die Kommunikation weiterentwickelt.

Informationen zur Initiative „G9 jetzt! BW“ unter [www.g9-jetzt-bw.de](http://www.g9-jetzt-bw.de)